

Nürnberg, Februar 2012

Ulrike HÖFKEN ist dritte Kultursaat-Botschafterin

In unserer globalisierten Welt sind in nahezu allen Lebensbereichen immer stärkere Konzentrationen zu beobachten. Bisher ergaben sich in deren Folge meist Vorteile für die Konzerne, nur selten haben sich auch die Bedingungen für die Zivilbevölkerung verbessert. Dieser Zusammenhang gilt auch und gerade für den Bereich der Lebensmittelerzeugung. Dass insbesondere der Ökolandbau eine konzernunabhängige Züchtung braucht, darin sind sich Staatsministerin HÖFKEN und der Verein Kultursaat einig. „Ja, wir brauchen pflanzen- und tierzüchterische Innovation - im Sinne der nachhaltigen Nutzung für die Landwirte und Verbraucher. Züchtung darf nicht einseitigen Interessen der Privatwirtschaft überlassen werden!“ fordert HÖFKEN. Für ihre Überzeugungen will die Grünen-Politikerin sich jetzt auch in ihrer neuen Funktion als Kultursaat-Botschafterin stark machen. Gemeinsam mit ihren Amtskolleginnen Vandana SHIVA ([Navdania, Indien](#)) und Elke RÖDER ([BNN Herstellung und Handel](#)) wird sich Ulrike HÖFKEN dafür einsetzen, dass die von Praktikern getragene ökologische Pflanzenzüchtung bekannter wird: „Ökopflanzenzüchtung ist ein globales und dringendes Thema. Die Arbeit von Initiativen wie Kultursaat ist daher kein Zeitvertreib von Ökoschwärmern sondern ein modellhaftes Beispiel für dezentral stattfindende praxisorientierte Forschung und Entwicklung im Ökolandbau“, so die Ministerin.

Anlässlich des „Seed Emergency Kongresses“ auf der BioFach 2012 überreichte Michael FLECK, Geschäftsführer des gemeinnützigen Vereins Kultursaat der Staatsministerin ihre Botschafterinnen-Urkunde im Kreise ihrer neuen Kolleginnen: „Schlagworte wie Biodiversität, Nachhaltigkeit und Qualität können unseres Erachtens bei Berücksichtigung der Saatgutfrage konkret «mit Leben gefüllt» werden. Und nicht zuletzt wird dadurch auch die Glaubwürdigkeit der gesamten Ökolandbau- und Naturkostbranche gestärkt. Wir freuen uns, dass die Bekanntheit der ökologischen Saatgutarbeit jetzt noch stärker steigen kann, und wir hoffen natürlich, dass auch deren Bedeutung von immer mehr Menschen verstanden wird“, so Michael FLECK.



Die biologisch-dynamische Gemüsezüchtung unter dem Dach von Kultursaat findet [auf 19 Projektstandorten im deutschsprachigen Raum](#) statt. Die Kultursaat-Züchter arbeiten *on-farm*, das heißt eingebettet in die Praxis ökologisch wirtschaftender Erwerbsbetriebe. „Mittlerweile sind [43 Neuzüchtungen](#) vom Bundessortenamt (staatliche Prüf- und Zulassungsbehörde) zugelassen. Damit ist das Saatgut dieser Sorten kommerziell verfügbar“, skizziert FLECK die bisherigen Erreichnisse von Kultursaat e.V.

2.586 Zeichen inkl. Leerzeichen, Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten

Weitere Informationen:

Kultursaat e.V.

Michael FLECK

Tel.: +49 (0) 60 35 / 20 80 97

www.kultursaat.org

kontakt@kultursaat.org

Fax ~ 20 80 98